

Bayerische Akademie der Schönen Künste



Die Veranstaltungen finden in den Räumen der Akademie statt. Der Eintritt ist frei. Auf Ausnahmen wird im Programm hingewiesen.

Wir behalten uns vor, in besonderen Fällen vor Veranstaltungen Platzkarten auszugeben. Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß unser Platzangebot begrenzt ist.

Unsere kostenlosen Veranstaltungs-Newsletter können Sie unter info@badsk.de abonnieren. Die Monatsprogramme erhalten Sie per Post gegen eine Jahresgebühr von 25 €. Überweisung bitte mit Angabe der Adresse und dem Stichwort *Monatsprogramm* an: HypoVereinsbank München
Kto-Nr.: 666 811 704
BLZ: 700 202 70
Spenden sind jederzeit willkommen!

Bayerische Akademie der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089/29 00 77 0
Fax 089/29 00 77 23
info@badsk.de
www.badsk.de
Gefördert durch die Friedrich-Baur-Stiftung



Bayerische Akademie der Schönen Künste



Monats- programm Februar 2010

2.2.



Tableau, Skizze und Speicher

Begrüßung:
Lothar Schirmer

Vortrag von
Jörg Sasse zur
aktuellen Ausstellung
der Akademie

Dienstag, 2. 2. 2010
Beginn 19 Uhr

Jörg Sasses Werk bewegt sich im Spannungsfeld von realistischer Abbildung und fiktiven Erinnerungsbildern. Am Anfang seiner Arbeit stand die Frage nach dem Alltäglichen, das erst durch sein Verschwinden visuelle Bedeutung erlangt. Ab Mitte der 1990er Jahre kamen die sogenannten *Tableaus* hinzu, die Jörg Sasse aus fotografischen Vorlagen konstruiert. Eine bereits in den 80er Jahren begonnene Sammlung von Amateurfotografien führte Jörg Sasse mit seinem eigenen fotografischen Material zu einem Vorlagen-Archiv zusammen. Die inhaltliche Erschließung des Archivs erfolgt mit Hilfe digitaler Bilddatenbanken. Durch die Bearbeitung der Fotografien aus dem Bildarchiv entstehen Skizzen, die erstmals 2004 Teil einer Ausstellung waren. Nachdem die Verwendung von Datenbanken im Alltag selbstverständlich wurde, konstruierte Jörg Sasse 2008 eine Skulptur mit dem Titel *Speicher*. In entschleunigter Weise erlaubt der *Speicher* nach unterschiedlichen Kategorien den Zugriff auf 512 Skizzen, aus denen vielfältige Hängewände generiert werden können.

Jörg Sasse wird in seinem Bild-Vortrag über die Entstehung seines Werkes und über seine Verwendung von Archiven sprechen. Information vorab unter www.c42.de

Abbildung links:
"6544, 2007" (Detail)
Original 100 x 180 cm
© J. Sasse/VG Bildkunst,
Bonn, courtesy Galerie
Wilma Tolksdorf

9.2.



Aus der Eigenzeit

Begrüßung:
Michael Semff

Vortrag von
Elger Esser zur
aktuellen Ausstellung
der Akademie

Dienstag, 9. 2. 2010
Beginn 19 Uhr

Flussläufe, Meeresküsten, Erinnerungsorte und aufgewühlte See – seit seinen Anfängen ist Elger Esser Thema die Landschaft in ihrer kulturellen Wahrnehmungsgeschichte. Die klassische Landschaftsmalerei seit dem 17. Jahrhundert, ebenso wie die populäre Postkarte seit Beginn des 20. Jahrhunderts prägen unsere Vorstellung einer friedlichen oder erhabenen Natur. Elger Esser greift diese traditionellen Muster auf und übersetzt sie mit einer großformatigen Plattenkamera in zeitlose Fotografien von malerischer Qualität. Seine Meerlandschaften gehen ganz im Licht auf. Meer und Himmel sind in ihrer Farbigkeit angeglichen. Lediglich eine dünne Horizontlinie trennt die beiden Sphären. Die ausgeblaßte Farbigkeit entsteht bei der Entwicklung des Filmmaterials im Labor, nicht durch digitale Bearbeitung. Die Fotografien, die den Anschein vermitteln, sie wären nach vielen Jahren im Tageslicht ausgebleicht, geben keinerlei Hinweis auf ihre Entstehungszeit. Auch läßt sich der Ort kaum bestimmen. Ohne den Hinweis aus dem Titel könnten wir die Aufnahme vermutlich nicht lokalisieren. Esser reizt die Fotografie bis zum Letzten aus: Das Landschaftsbild wird entmaterialisiert. Durch eine zarte Kolorierung verleiht er seiner Fotografie eine melancholische Stimmung, die zusammen mit der ausgewogenen Komposition an die romantisch-kontemplativen Landschaftsbilder eines Caspar David Friedrich erinnern.

Abbildung links:
Saint-André de Cubzac
(Ausschnitt)
Frankreich, 1996
C-Print & DiaSec Face
125 x 162 x 5 cm
© Elger Esser



Darstellende Kunst in Ost und West. 1989-2009

5. Abend

Im Gespräch:
Joachim Herz und
Dieter Borchmeyer

Mittwoch, 10.2.2010
Beginn 19 Uhr

10.2.

Joachim Herz, geb. 1924 in Dresden, war einer der prägenden Musiktheaterregisseure der DDR, inszenierte aber auch häufig in London, Wien, Buenos Aires und an einer Reihe von westdeutschen Bühnen. Studiert hatte er Dirigieren, Opernregie und Musikwissenschaft in Leipzig, Berlin und bei Heinz Arnold an der Hochschule seiner Heimatstadt – deren Untergang im Feuersturm am 13. Februar 1945 er miterlebt hatte. Walter Felsenstein holte ihn Anfang der fünfziger Jahre an die Komische Oper Berlin, wo er neben Dresden hauptsächlich Regie führte. 1959-1976 war er Operndirektor in Leipzig, dessen neues Opernhaus er 1960 mit den *Meistersingern von Nürnberg* eröffnete. Seither ist er einer der führenden Wagner-Regisseure des späten 20. Jahrhunderts. Legendar ist seine Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildner Rudolf Heinrich, mit dem er 1973-76 den *Ring des Nibelungen* in Leipzig inszenierte. Diese Inszenierung gilt als entscheidende Wegmarke der modernen Wagner-Regie. 1976 wurde er Nachfolger von Felsenstein an der Komischen Oper Berlin, 1981 Chefregisseur der Dresdener Staatsoper, wo er 1985 – am 13. Februar – zur Wiedereröffnung der Semper-Oper den *Freischütz* und (am nächsten Tag) den *Rosenkavalier* inszenierte. Auch als Hochschullehrer in Leipzig, Dresden und an Universitäten im In- und Ausland, so in München, sowie als brillanter Musikessayist ist Herz bis heute aktiv. *Dieter Borchmeyer*



18.2.



Spiel mit Mozart

Moderation:
Moritz Eggert

Donnerstag, 18. 2. 2010
Beginn 19 Uhr

**Wolfgang Amadeus
Mozart**
(1756-1791)

Quintett Es-Dur KV 452
für Klavier, Oboe,
Klarinette, Horn
und Fagott
(1784)

1. Largo –
Allegro moderato
2. Larghetto
3. Rondo. Allegretto

Mozart der Spieler
Vortrag von Moritz Eggert
über Elemente des
Mozartschen Schaffens

Moritz Eggert
(* 1965)

Amadé, Amadé
für Oboe, Klarinette,
Horn, Fagott
und Klavier
(2006)

Quintetto Amadeo:
Moritz Eggert, Klavier
Manuel Bilz, Oboe
Thorsten Johanns,
Klarinette
Paul van Zelm, Horn
Ole Kristian Dahl,
Fagott

Titel und links:
Mozart 12.12.2005
© Andrea M. Dusl



23.2.

In Zeiten, in denen die klassische Musik im allgemeinen und die Kammermusik im besonderen an Schulen kaum mehr als – wenn überhaupt – die dritte Geige spielen kann, gilt es, Allianzen zu bilden, um Kunst und Kultur nachhaltig zu fördern. Die Bayerische Akademie der Schönen Künste bietet daher dem Projekt *Kulturpatenschaft* des Henschel Quartetts und seines *Freundeskreises zur Förderung der Kammermusik* ein Forum. Der Staatsminister für Wissenschaft Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch ist Schirmherr dieser Aktion, die vom Rotary Club München-Englischer Garten unterstützt wird. Sie soll dazu dienen, Kindern und Jugendlichen mittels Paten, Türen zu kulturellen Erlebnissen (etwa ein Konzertbesuch, ein gemeinsamer Gang ins Theater, ein Ausflug ins Museum) zu öffnen. In der Auftaktveranstaltung soll diese Idee im wahrsten Sinne des Wortes zum Klingen gebracht werden. Schüler, Lehrer, Betreuer, Eltern und potentielle Paten sind herzlich eingeladen!
Katja Schaefer

Kinderkonzert mit dem Henschel Quartett

Begrüßung:
Dieter Borchmeyer

Grußwort: Staatsminister
Wolfgang Heubisch

Monika Henschel stellt
das Projekt
Kulturpatenschaft vor

Dienstag, 23. 2. 2010
Beginn 16 Uhr

Ausführende:
Christoph und Markus
Henschel, Violinen
Monika Henschel,
Viola
Mathias Beyer-Karlshøj,
Cello

Abbildung:
© S. Brill